

Doctorows "Marsch" führt in den amerikanischen Bürgerkrieg

Der amerikanische Bürgerkrieg liefert auch nach fast 150 Jahren immer noch Stoff für anspruchsvolle Romane. Nach so unterschiedlichen Autoren wie William Faulkner, Stephen Crane und Margaret Mitchell gesellt sich nun auch der 76-jährige US-amerikanische Schriftsteller E. L. Doctorow zu jenen, die sich mit den Ereignissen der Jahre 1861 bis 1865 literarisch auseinandersetzen.

Den äußeren Rahmen für Doctorows Buch bildet der Feldzug des Nordstaaten-Generals Sherman in den Jahren 1864/65. Mit etwa 60 000 Soldaten verwüstete er drei Staaten und nahm so der Armee des Südens die materielle Grundlage. Dieser Marsch war zugleich das erste Beispiel eines «modernen» Krieges, in dem nicht nur die gegnerische Armee, sondern die gesamte Bevölkerung zum Feind wurde.

Ähnlich wie in seinem Bestseller «Ragtime» und anderen historischen Romanen wie «Weltausstellung» oder «Billy Bathgate» mischt Doctorow auch in seinem neuen Roman mehrere unterschiedliche Geschichten, in denen sowohl historische als auch frei erfundene Figuren auftauchen. Der Feldzug ist das einzige Bindeglied zwischen den Erlebnissen eines befreiten Sklavenmädchens, den persönlichen Beutezügen hoher Offiziere wie einfacher Soldaten, der Zerstörung der bürgerlichen Welt des Südens und anderer, teils tragischer, teils skurriler Episoden. Allen gemein ist jedoch das Erlebnis des Bruderkrieges als «sinnloser, von jeder Sache, jedem Ideal oder moralischem Prinzip abgelöster Massenwahn».

Doctorow mischt in «Der Marsch» die unterschiedlichsten Stile zu einem komplexen Gewebe. Eine zarte Liebesgeschichte findet ebenso ihren Platz wie die tragikomischen Erlebnisse zweier Deserteure und die distanzierte Analyse eines ausländischen Beobachters. Vereint zu einem schlüssigen Ganzen werden diese Teile durch die ständige Präsenz eines Krieges, der jegliche Ordnung in der Welt außer Kraft gesetzt zu haben scheint.

«Der Marsch» ist ein sehr amerikanisches Buch, indem es einiges an historischem Grundwissen voraussetzt. Das betrifft die Bedeutung der historischen Figuren ebenso wie die der historischen Rahmenbedingungen und der hiermit verbundenen Legenden. Es ist kein einfaches Buch, aber eines, dessen Lektüre fesselt und bewegt.

Axel Knönagel, dpa13.09.2007

Quelle: www.literaturmarkt.info